

Ein Bruder wie er

Einer meiner Freunde namens Paul bekam von seinem zehn Jahre älteren Bruder ein Auto als Weihnachtsgeschenk.

Als Paul am Weihnachtstag aus seiner Wohnung kam,

ging ein Strassenjunge um das glänzende Auto herum und bewunderte es:

“Ist das Ihr Auto, Mister?”, fragte er. - Paul nickte:

“Mein Bruder hat es mir zu Weihnachten geschenkt”.

Der Junge war sehr erstaunt.

“Sie, Sie meinen, Ihr Bruder hat es Ihnen gegeben, und es hat Sie selbst nichts gekostet? Junge, Junge, ich wünsche

mir...” - Er zögerte...

Natürlich wusste Paul, was der Junge sich wünschte.

Er würde sich wünschen, er hätte auch so einen Bruder.

Aber was der Kerl dann sagte, erschütterte ihn bis ins Mark.

“Ich, ich wünsche”, fuhr der Junge fort, “dass ich auch so ein Bruder sein könnte wie Ihr älterer Bruder”.

Paul blickte den Jungen erstaunt an, dann fügte er impulsiv hinzu:

“Möchtest du gerne mal in meinem Auto mitfahren?”

“Oh ja!! - Das würde ich sehr gerne.”

Nach einer kurzen Fahrt wandte der Junge sich mit glühenden Augen um und sagte:

“Mister. Macht es Ihnen etwas aus, vor mein Haus zu fahren?”

Paul lächelte ein wenig. Er dachte, er wüsste, was der Bursche wollte. Er wollte seinen Nachbarn zeigen, dass er in einem grossen Auto nach Hause fahren konnte.

Aber Paul irrte sich noch einmal.

“Halten Sie an, wo diese beiden Stufen sind?” bat der Strassenjunge.

Er lief die Stufen hoch.

Dann, nach einer Weile, hörte Paul ihn zurückkommen:

Aber er kam nicht schnell. - Er trug seinen kleinen, behinderten Bruder.

Setzte ihn auf die unterste Stufe ab.

Dann drückte er sich gegen ihn und zeigte auf das Auto.

“Da ist es, Kumpel, genau wie ich es dir oben gesagt habe. - Schau!

Sein Bruder hat es ihm zu Weihnachten geschenkt und es hat ihn keinen Cent gekostet.

Und eines Tages schenke ich dir auch eines.

Dann kannst du all die schönen Sachen in den Weihnachtsfenstern selber sehen, von denen ich dir erzählt habe.”

Paul stieg aus und hob den behinderten Jungen auf den Vordersitz seines Autos. Der Ältere, jetzt mit leuchtenden Augen, kletterte neben seinen kleinen Bruder. Und die drei starteten in eine unvergessliche, fröhliche Festfahrt.

An diesem Weihnachtstag lernte Paul, was Jesus meinte, als er sagte: “Geben ist seliger....” (Dan Clark)

Aus “Hühnersuppe für die Seele” von Jack Canfield und Mark Victor Hansen
(Deutsche Erstausgabe 1996)